

RSB
STIFTUNG

RENÉ & SUSANNE
BRAGINSKY
STIFTUNG
ZÜRICH

BERICHT 2024

7. OKTOBER 2023

Das Massaker der radikal-islamistischen Hamas am Morgen des 7. Oktobers 2023 hat die Welt erschüttert. Die Täter fielen in Südisrael ein, ermordeten auf brutale Weise über 1200 Männer, Frauen, Kinder und Säuglinge und entführten Hunderte von weiteren Menschen. Doch damit nicht genug: Sie dokumentierten ihre Grausamkeit auf Videos. Wer diese verstörenden Bilder gesehen hat, wird sie nie mehr vergessen können. Seit dem Holocaust hatte es bis zum 7. Oktober 2023 keinen anderen Tag gegeben, an dem so viele Juden ermordet wurden.

Ich erinnere daran, weil dieser Terrorakt nicht nur das Leben in Israel, sondern auch hier in der vermeintlich sicheren Schweiz radikal verändert hat. Auch hierzulande gibt es erschreckend viele Hamas-Versteher, die das Leiden der palästinensischen Bevölkerung als Rechtfertigung für den Terror herbeireden und vor allem herbeischreiben wollen. Und: Der Antisemitismus scheint in manchen Kreisen wieder salonfähig zu werden.

All das belastet mich persönlich, meine Familie, die ja teilweise in Israel lebt, und die ganze jüdische Gemeinschaft in der Schweiz enorm.

Der Hamas-Terror wirkt sich auch konkret auf die Arbeit unserer Familienstiftung aus: Wir helfen und unterstützen, wo wir können. Drei Schwerpunkte sind es, die für uns seit dem letzten Herbst im Vordergrund stehen:

Not- und Soforthilfe: Fast täglich erreichen uns Gesuche von Organisationen aus der Schweiz und aus Israel, die sich im medizinischen und sozialen Bereich für die Opfer des Terrorangriffs der Hamas engagieren. Vorzugsweise unterstützen wir Institutionen, mit denen wir seit längerem zusammenarbeiten. So finanzierten wir dem Verein Jüdischer Nationalfonds (Schweiz) einen vollständig ausgerüsteten Krankenwagen, der nun bereits seit einiger Zeit im Einsatz ist. Auch die Projektarbeit von Keren Hajessod haben wir im Berichtsjahr mit grossen Beiträgen mitfinanziert.

Kampf gegen den Antisemitismus: Hier will ich die überzeugende Arbeit der Gesellschaft Schweiz-Israel mit ihrer profilierten Präsidentin Corina Eichenberger-Walther erwähnen, die mit unserer finanziellen Hilfe unermüdlich den täglichen Antisemitismus in Politik und Gesellschaft bekämpft. Auch unterstützten wir die Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus, die seit Langem wertvolle Arbeit leistet.

Dialog und Information: Gerade in so schwierigen Zeiten scheint es uns zentral, dass der Austausch zwischen den verschiedenen Religionen weitergeführt, ja intensiviert wird. Dafür engagiert sich seit vielen Jahren der Verein «Doppeltür» im aargauischen Surbtal und fördert so die interaktive Auseinandersetzung mit aktuellen Gesellschaftsthemen. Diese wertvolle Tätigkeit haben wir im Berichtsjahr ebenfalls unterstützt.

Nicht unerwähnt lassen will ich, dass unsere Familienstiftung auch im vergangenen Jahr Beiträge an wissen-

schaftliche und kulturelle Institutionen sowie Initiativen in der Schweiz und Israel geleistet hat. Es geht uns dabei um die mittel- und langfristig gedeihliche Entwicklung unseres Zusammenlebens trotz aller Krisen und Kriegen auf dieser Welt. Insgesamt haben wir 2023 zusammen mit der gemeinnützigen Aktiengesellschaft «Haus der jüdischen Jugend» gegen fünf Millionen Franken zur Verfügung gestellt.

Ich hoffe sehr, dass sich die Lage möglichst bald verbessert.



René Braginsky
Präsident des Stiftungsrates

LEISTUNGSBERICHT 2023

Unsere Stiftung blickt auf ein besonders intensives, von den dramatischen Folgen des Terroranschlags auf Israel stark geprägtes Jahr zurück. Um die Gesuche zu prüfen, die 2023 in grosser Zahl an unsere Stiftung gerichtet wurden, leistete die Geschäftsstelle engagierte, wertvolle Arbeit. Der Stiftungsrat kam erneut zu zwei Sitzungen zusammen, um über die vorgelegten Anträge der Geschäftsstelle zu entscheiden. Zudem behandelte er die statutarischen Geschäfte (Jahresrechnung, Jahresbericht, Bericht der Revisionsstelle, Wahlen).

Insgesamt bewilligte der Stiftungsrat 3,5 Millionen Franken für konkrete Projekte (Vorjahr: 3,3 Millionen Franken), die sich wie folgt auf die drei Schwerpunktbereiche der Stiftung verteilen:

Den Bereich «Soziales» unterstützten wir mit gesamt 470 000 Franken. Damit haben wir in der Schweiz und in Israel zahlreiche grössere und kleinere soziale Projekte gefördert.

Dem Bereich «Bildung und Wissenschaft» wurden 910 000 Franken zugesprochen. Mit grösseren Beiträgen beteiligten wir uns u. a. an der Arbeit des Vereins «Doppeltür» (Lengnau) und der Schweizer Freunde des Sheba Medical Centers in Israel.

Auf den Bereich «Übrige» entfielen rund 2,1 Millionen Franken. Damit führten wir insbesondere unsere Zusammenarbeit mit der Organisation Keren Hajessod fort, die in Israel seit Jahrzehnten erfolgreiche, praxisorientierte Bildungs- und Integrationsarbeit leistet und nach dem Hamas-Terror besonders gefordert war. Zudem unterstützten wir u. a. die israelische Nationalbibliothek, den jüdischen Nationalfonds und das Opernhaus Zürich.

Der Stiftungsrat hat auch die Pflicht, den Erfolg der Unterstützungstätigkeit zu überprüfen. Deshalb beurteilten wir sowohl das Mass der Wirksamkeit unserer Arbeit (die Effektivität) als auch die Wirtschaftlichkeit unseres

Mitteinsatzes (die Effizienz). Ausserdem beschäftigten wir uns mit allen finanziellen Fragen, inklusive der Anlagerichtlinien, die periodisch geprüft und angepasst werden, und kontrollierten die Tätigkeit der Geschäftsstelle.

In einem weiterhin volatilen Finanzmarkt verzeichnete unsere Stiftung ein gutes Anlageergebnis. Per 31.12.2023 betrug unser Organisationskapital 51,7 Millionen Franken. Für unsere Jahresrechnung wenden wir Swiss GAAP FER 21 an, eine speziell für gemeinnützige Organisationen geschaffene Rechnungslegung.

Unsere Stiftung wird ihre Ausschüttungen im bisherigen Rahmen – also zwischen 3 und 4 Millionen Franken pro Jahr – fortsetzen, auch wenn dies langfristig zu einer Reduktion des Stiftungsvermögens führen sollte.

Im Berichtsjahr, geprägt durch die dramatischen Ereignisse im Nahen Osten und in der Ukraine, war unser

Geschäftsführer Eduard M. Rosenstein stark gefordert. Ihm und den Mitgliedern des Stiftungsrates gilt unser herzlicher Dank.

Susanne Braginsky, Stiftungsrätin



Nothilfe: Krankenwagen für Kriseneinsätze im israelischen Grenzgebiet

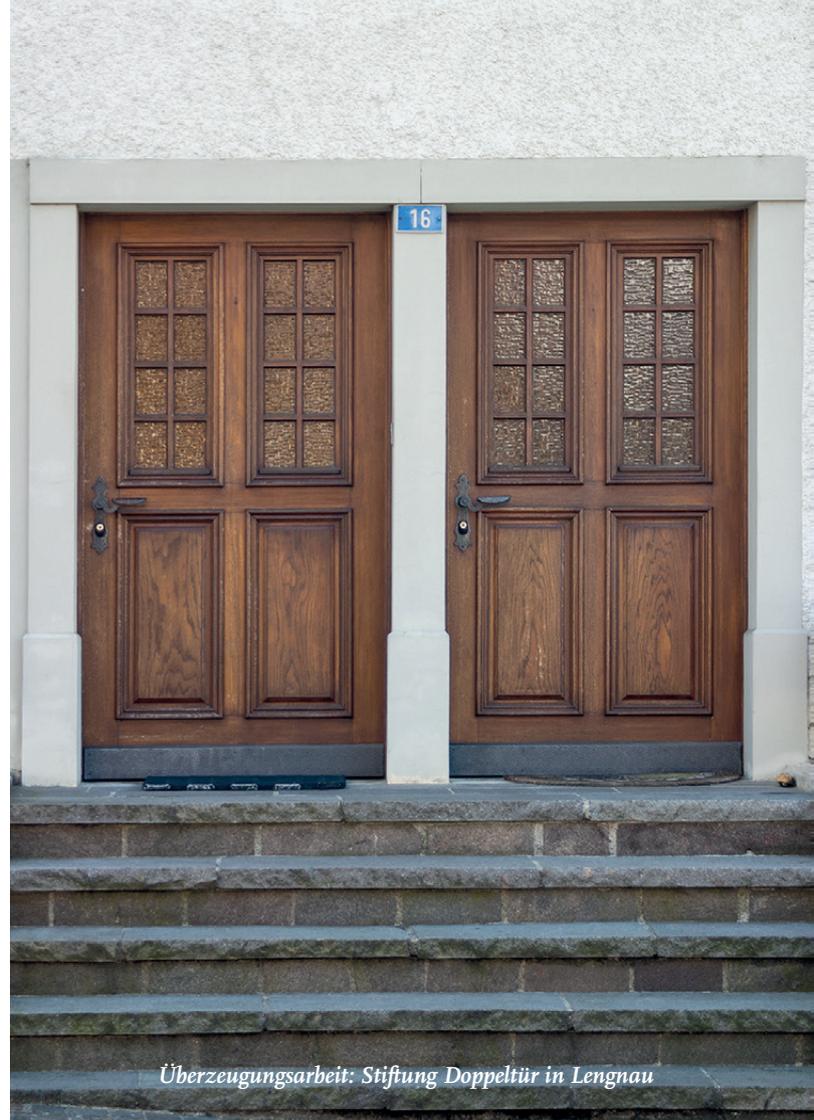
FAKTEN UND ZIELE

STIFTUNGSDIEE

Die René und Susanne Braginsky-Stiftung wurde 1986 in Zürich gegründet. Auf ausschliesslich gemeinnütziger Basis unterstützt und fördert unsere Stiftung Projekte und Institutionen, wo die Leistungen der öffentlichen Hand nicht ausreichen oder gar nicht vorhanden sind.

Mit unseren Unterstützungsbeiträgen streben wir Hilfe zur Selbsthilfe an und arbeiten bevorzugt mit etablierten Organisationen zusammen; Einzelfallhilfe leisten wir nur in wenigen Ausnahmefällen.

Unsere Stiftung konzentriert sich geographisch auf die Schweiz (mit Schwerpunkt auf die Region Zürich) und auf Israel. Gefördert werden jüdische und nichtjüdische Anliegen und Institutionen.



Überzeugungsarbeit: Stiftung Doppeltür in Lengnau

ZIELE

Unsere Stiftung verfolgt bewusst einen breit angelegten Stiftungszweck:

- die Förderung von sozialen, wissenschaftlichen und kulturellen Projekten
- die Fürsorge für Betagte, Invalide, Gebrechliche und Bedürftige
- die Betreuung und Förderung der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen
- die Förderung von Freizeitprojekten von Kindern und Jugendlichen
- die Unterstützung von Einrichtungen im Gesundheitswesen
- die Unterstützung religiöser Institutionen

Dieser Zweck erlaubt uns, im sozialen Bereich und im Gesundheitswesen ebenso Akzente zu setzen wie in der Förderung von Kultur und Wissenschaft. Im Bereich Ausbildung arbeiten wir eng mit der gemeinnützigen Aktiengesellschaft «Haus der jüdischen Jugend AG» zusammen, die sich im Besitz der Familie Braginsky befindet und vor allem die jüdische Primar- und Sekundarschule NOAM in Zürich fördert.

FINANZIELLES

Entsprechend der Zunahme unseres Organisationskapitals über die letzten Jahrzehnte sind wir in der Lage, zwischen drei und vier Millionen Franken pro Jahr an Unterstützungsbeiträgen zu leisten.

	2023	2022
	CHF	CHF
Unterstützungsbeiträge	3 500 000	3 300 000
Organisationskapital	51 700 000	52 600 000

STIFTUNGSORGANE

STIFTUNGSRAT

Dr. h. c. René Braginsky
Unternehmer, Ehrenrat der ETH Zürich, Präsident

Susanne Braginsky
Vizepräsidentin

David Braginsky
Jurist und Investor

Prof. em. Dr. med. Felix Gutzwiller
Präventivmediziner und alt Ständerat

Dr. h. c. Eric Stupp
Rechtsanwalt, Partner Bär & Karrer

GESCHÄFTSSTELLE

René und Susanne Braginsky-Stiftung
Grütlistrasse 68
8002 Zürich

GESCHÄFTSFÜHRER

Eduard M. Rosenstein
Telefon: 044 289 66 33
E-Mail: info@braginskystiftung.ch
Website: www.braginskystiftung.ch

REVISIONSSTELLE

MOORE STEPHENS EXPERT (ZURICH) AG
Glattbrugg / Zürich
